

# Cotrainerseminare 99/00

## ▫ Selbstevaluation

### Ziel der Untersuchung

Die Qualitätsbeauftragten haben bis Ende 00 gemeinsam mit den Teams der Cotrainer- und Trainerseminare die Stärken und Schwächen der jeweiligen Seminare untersucht.

### Untersuchungsmethoden

Die TN wurden während und am Ende des Seminars gefragt, ob die Inhalte des Seminars für sie (soweit sich derzeit beurteilen lässt) für die zukünftige Tätigkeit als Cotrainer/in bei Seminaren der PPÖ brauchbar sind.

Es wurde keine Abstufung bezüglich beruflicher oder sonstiger Vorbildung vorgenommen. Nach dem Zufallsprinzip wurde ausgewählt wie viele TN zu welchem Inhalt befragt wurden. Jede/r TN wurde mindestens einmal befragt.

An die TeilnehmerInnen wurde nach einigen Monaten ein Fragebogen verschickt, um den Transfer von Inhalten der Seminare zu hinterfragen. Da die Rücklaufquote quasi 0% war, wurde diese Form der Datenerhebung eingestellt. Das Ergebnis des einzigen Fragebogen der ausgefüllt zurückgesendet wurde, wurde in die Wertung „Langzeitwirkung“ aufgenommen.

Die CTS und TS 99/00 wurden von den Qualitätsbeauftragten begleitet und anhand von festgelegten und strukturierten Beobachtungskriterien beobachtet. Die Dokumentationen der Seminare der Trainerausbildung der letzten Jahre wurden nach den selben Kriterien analysiert – die Ergebnisse daraus sind äußerst bescheiden, und wurden nicht in die Auswertung aufgenommen.

Darüber hinaus wurden bei einem Seminar der Regelausbildung die TeamerInnen befragt, welche konkreten Inhalte von welchen Seminaren der Trainerausbildung bei der Planung und Durchführung von Seminaren in der Praxis hilfreich sind.

## ▫ Trainerausbildung

### Ziel des Cotrainerseminars

Nach dem Cotrainerseminar kann der/die TeilnehmerIn seine/ihre Aufgaben als Mitglied in einem Seminarteam besser erfüllen und wurde zur Weiterbildung motiviert.

### Organisatorisches

Seminarklima, -kultur, -struktur, -vorbereitung und Teamstil sollen erlebt, beobachtet und reflektiert werden. Die Leitung des Cotrainerseminars liegt bei einem BAR-Mitglied.

### Voraussetzungen

Im Untersuchungszeitraum wurden 2 Seminare mit insgesamt 35 TeilnehmerInnen von zwei verschiedenen Teams durchgeführt. Bei beiden Seminaren haben TeilnehmerInnen aus mehreren Bundesländer und mit unterschiedlichen Funktionen im Verband teilgenommen.

# Ergebnisse Interviews

<u>INHALTE</u>	<u>SLHB</u>	<u>CTS 1</u>	<u>CTS 2</u>	<u>WICHTIG</u>	<u>NEU</u>	<u>L</u>
Seminar-einstieg	X	X	X	2	1	X
Grundsätze des Lernens	X	X	X	2	-	X
<b>Spirale</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>X</b>
<b>Aufbau von Einheiten</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>X</b>
Religiöses Erlebnis	X	X	X	1	-	-
Gruppenentwicklung	X	-	X	1	1	-
Ziele / Methoden der Stufen	X	-				-
Reflexion (Theorie)	-	X	-	1	-	-

L = Langzeitwirkung – Ergebnisse der Befragung bei einem Aufbauseminar

X = Inhalt ist Standard lt. SLHB/wurde behandelt

2 = die überwiegende Mehrheit der Befragten TN beider Seminare bewertet diesen Inhalt als brauchbar/wichtig bzw. ist dieses Thema für sie neu.

1 = die überwiegende Mehrheit der Befragten TN eines Seminars bewertet diesen Inhalt als brauchbar/wichtig bzw. ist dieses Thema für sie neu.

- = die überwiegende Mehrheit der Befragten TN beider Seminare bewertet diesen Inhalt als nicht brauchbar/nicht wichtig bzw. ist dieses Thema für sie nicht neu; bzw. der Inhalt wurde nicht behandelt.

**Fett** = „Matchwinner“

**Umrandet** = Looser

Blaß = Ergebnisse nicht während eines CTS/TS erhoben

# Ergebnisse Beobachtungen

## + Gesprächen mit Team und TN

(die wichtigsten Punkte)

### **Die Strukturqualität ist befriedigend.**

Team und TeilnehmerInnen erfüllen zum Großteil die Voraussetzungen.  
Die Seminarorte und deren Möglichkeiten sind befriedigend – könnten besser sein.  
Mit der Einhaltung des Anmeldeschlusses gibt es bei beiden Seminaren Schwierigkeiten.  
Material muss vom Veranstalter mitgebracht werden – die Improvisationskunst ist quasi perfekt.

### **Die Prozessqualität ist Hoch.**

Die Versorgungsprozesse (Essen und Co) funktionieren verschieden gut und haben unterschiedliche Priorität.  
Die TeilnehmerInnen sind bis auf einzelne Ausnahmen bereit sich auf neues einzulassen, die Teams machen es ihnen leicht.  
Die Seminare werden von allen als Gemeinschaftserlebnis und Chance und nicht als Pflichterfüllung wahrgenommen.  
Die Teams sind solche – fast immer.  
Bedürfnisse werden wahr und ernst genommen.

### **Die Ergebnisqualität ist sehr gut.**

Die Zufriedenheit mit den Seminaren ist bei den TeilnehmerInnen höher als beim jeweiligen Team.  
Die TeilnehmerInnen erleben ein motivierendes Wochenende.  
Manche der guten Ergebnisse ergeben sich aus Hoppaläs oder Fehlern des Teams.  
Die Methodenvielfalt ist enorm.

## Maßnahmen

die aus den Ergebnissen  
abgeleitet werden können

(Vorschlag)

- Vereinbaren welchen Spielraum (Optimal/Minimalstandard) die Teams bezüglich Voraussetzungen haben.
- Anmeldemodus fixieren.
- Spirale und Aufbau von Einheiten als Schwerpunkte beibehalten und „live“ damit arbeiten.
- Stufenspezifischen Inhalt streichen!
- Reflexion in Theorie und Praxis ins Programm aufnehmen.
- Fehler machen als positive Kultur nutzen – Leistungsdruck für Team und TN senken.
- Dokumentationen einheitlich, einfach und sinnvoll gestalten.
- Trainerausbildung auch für „Nicht-Pfadis“ öffnen.